



Abb. 2: „Pfeilstorch“, Ansicht von links, klappernd.

Fall wird sogar betont, dass „ein Storch des Westzuges einen seiner Fertigung nach aus Ostafrika stammenden Pfeil trug“ (KINZELBACH 2005: 44). Damit ist die Möglichkeit angesprochen, dass Störche nicht ein Leben lang ihrer vorgegebenen Zugroute folgen müssen, sondern durchaus auch wechseln können, was mittlerweile durch die Satellitentelemetrie eindeutig belegt ist (CHERNETZOV et al., 2005)

Bei unserem unberingten Extremadura-Pfeilstorch ist die Frage, ob er tatsächlich in einem klassischen Überwinterungsgebiet der Westzieher den Winter verbracht oder sich auch zeitweise auf der Ostroute aufgehalten hat, leider nicht zu klären.

Wenn auch die Pfeilstörche heute für die wissenschaftliche Erforschung des Vogelzuges bedeutungslos sind, stellt dieses Bild dennoch ein Symbol dar für die Gefahren, die unseren Zugvögeln in den Überwinterungsgebieten drohen – wobei die Verluste durch die Jagd mit Bleischrot oder der Tod an elektrischen Freileitungen und ungesicherten Masten sicher um ein Vielfaches höher sind. Außerdem wird deutlich, dass der bestuntersuchte Zugvogel auch nach über 100 Jahren Vogelberingung und modernsten Techniken der Satellitentelemetrie immer noch Rätsel aufgibt.

Literatur

CHERNETZOV, N., M. KAAZ, U. QUERNER & P. BERTHOLD (2005): Vierjährige Satelliten-Telemetrie eines Weißstorchs *Ciconia ciconia* vom Selbständigwerden an – Beschreibung einer Odyssee. – Vogelwarte 43: 39-42.

KINZELBACH, R. (2005): Das Buch vom Pfeil-

storch. - Marburg an der Lahn: Basilisken-Presse.

SCHÄFFER, N. (2006): Pfeilstörche – ein kuriozes Kapitel Wissenschaftsgeschichte. - DER FALKE, 53, Heft 11: 382f.

Pirmin Hilsendegen, Ottersheim
(Fotos: P. Hilsendegen)

(Der Beitrag wurde zuvor bereits in ähnlicher Form in der Zeitschrift „Der Falke“, Jg. 50, Heft 11 [2012] wiedergegeben)

Ausgewählte Vogelbeobachtungen mit Schwerpunkt auf Wasservogel im Winter 2012/2013

Die Beobachtung und Zählung der Wasservogel ist eine wichtige Aufgabe, der sich alljährlich viele Ornithologen widmen. Die Zählungen werden an bestimmten Tagen mit standardisierten Methoden durchgeführt. Die so in Mitteleuropa erhobenen Daten liefern vielfältige Informationen zum Biotop- und Artenschutz. Es lassen sich z.B. anhand der Zahl der überwinterten Individuen einer bestimmten nordischen Art, wie z.B. des Zwergsägers (*Mergellus albellus*), Erkenntnisse über deren weltweite Populationsentwicklung gewinnen. Solche in der Taigazone brütenden Arten sind in ihren Überwinterungsgebieten einfacher zu kartieren als in ihren Brutgebieten. Die Ergebnisse der Winter-Wasservogelzählungen geben aber auch Hinweise zur Bedeutung und Eignung sowie dem Biotopzustand bestimmter Binnenlandgewässer als Rastgebiete für unsere Wintergäste. In Rheinland-Pfalz befindet sich mit der Flusslandschaft der Oberrheinischen Tiefebene ein herausragendes Überwinterungsgebiet für Wasservogel. Um die wichtigsten Rastgebiete von negativen Einflüssen frei zu halten, sind Naturschützer in einer ständigen Auseinandersetzung mit anderen Interessensvertretern von Jagd, Landwirtschaft, Deichbau, Wassersport, Naherholung und Tourismus etc.

Die erwähnten „professionellen“ Erfassungen der Zug- und Rastvogelarten werden von Ornithologen auf überregionaler und regionaler Ebene koordiniert und fließen z.B. in einer Datenbank beim Dachverband deutscher Avifaunisten (DDA) zusammen. Nicht systematisch erhobene Daten werden z.T. ebenfalls gesammelt und liefern weitere wertvolle Hinweise. Besonders abseits der großen Rastgebiete, die von Ornithologen

alljährlich intensiv kartiert werden, zeigen oftmals Zufallsbeobachtungen, dass auch diese Biotope für die Wintergäste von Bedeutung sind.

In Rheinland-Pfalz sammeln wir mit der Online-Meldeseite „ArtenFinder“ seit zwei Jahren Winter-Wasservogelbeobachtungen. Die Mitwirkenden sind ganz überwiegend Personen, die sich bisher nicht an Wasservogelzählungen beteiligt haben und die größtenteils sogar erst durch die Teilnahme am ArtenFinder-Projekt begonnen haben, sich intensiver mit dem Thema auseinander zu setzen. Die meisten Melder beschäftigen sich im Sommer auch mit anderen Tiergruppen, teilweise intensiv mit Libellen und Schmetterlingen oder auch Pflanzen. Die Wintermonate werden dann verstärkt für Vogelbeobachtungen genutzt. Da die Qualitätssicherung im ArtenFinder-Projekt an oberster Stelle steht, bemühen sich die Melder, zu den Meldungen von seltenen Arten Fotobelege mitzuliefern. Im Folgenden fassen wir die wichtigsten Ergebnisse der Winter-Wasservogelerfassungen 2012/2013 zusammen. Zu erwähnen ist, dass nicht alle der hier aufgeführten Wasser-Vogelarten reine Wintergäste sind, einige von ihnen sind das ganze Jahr in Rheinland-Pfalz anzutreffen.

Seit 1.12.2012 bis 1.03.2013 gingen rund 3500 Vogelmeldungen im ArtenFinder-Meldeportal ein. Die Meldungen der im vorliegenden Artikel aufgeführten Arten stammen von 47 Meldern. Im Anschluss an die Vorstellung der Ergebnisse werden die Personen, die uns zu den genannten Arten Meldungen übermittelt haben, namentlich genannt. Allen Meldern möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich für ihr Engagement danken!

Zu nachfolgend seltener gemeldeten Arten seien einige weiterführende Angaben zu den Hauptbeobachtungsgebieten mitgeteilt.

Rostgans, Streifengans und Schwanengans wurden per E-Mail gemeldet, da diese Arten zurzeit noch nicht in der ArtenFinder-Liste vorhanden sind. Im Zuge des nächsten Updates werden diese Arten in die Referenzliste aufgenommen.

Melderinnen und Melder

Folgende Personen haben im Zeitraum 1. Dezember 2012 bis 1. März 2013 Beobachtungen der genannten Wasservogel-Arten an den ArtenFinder gemeldet: Augenstein, K.-W., Bartholdy, Bernd, Ch., Berthold, Bischoff, S., Blum, C., Braun, G., Brech, H.,

Tab. 1: Die zehn im Auswertungszeitraum am häufigsten gemeldeten Wasservogel-Arten

Art	Meldungen	Individuen
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	130	1-300
Silberreiher (<i>Casmerodius albus</i>)	117	1-19
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	116	1-10
Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)	108	1-50
Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)	105	1-200
Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)	84	1-21
Bläsralle (<i>Fulica atra</i>)	71	1-300
Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)	56	1-50
Schnatterente (<i>Anas strepera</i>)	51	1-100
Tafelente (<i>Aythya ferina</i>)	45	1-200

Breuer, P., Diel, A., Filus, S., Fischer, E., Gegenbauer, R., Gerach, B., Götze, S., Grauer, A., Grings, W., Hackländer, R.H., Heckel, J., Helb, H.-W., Hilsendegen, P., Holler, M., Hundsdorfer, M., Jung, G., Karl, M., Kluger, W., Kuhn, M., Lode, D., Otte-Witte, E., Peltzer, M., Prskawetz, A., Remme, B., Röller, O., Rössner, R., Sander, W., Scheydt, N., Schotthöfer, A., Schrörs, R., Schwab, G., Stoff, B., Weis, A., Weiß, M., Wrusch, G., Zeil, L., Zengerling-Salge, U., Ziebarth, R.

Schlussbemerkung

Die in diesem Beitrag publizierten Meldungen wurden von den jeweiligen Erfassern in den ArtenFinder, www.artenfinder.rlp.de, im „öffentlichen Bereich“ eingegeben. Alle Besucher der Internetseite können diese Daten somit einsehen. Die Meldungen können weiterhin von den Erfassern aus dem ArtenFinder in andere Datenbanken übertragen werden. Eine entsprechende Schnittstelle besteht bereits zum Naturgucker, www.naturgucker.de und ist für www.ornitho.de geplant.

Oliver Röller, Haßloch,
Annalena Schotthöfer, Landau,
Rainer Ziebarth, Speyer

Tab. 2: Im Auswertungszeitraum gemeldete, weniger häufige bis seltene Wasservogel-Arten

Art	Meldungen	Individuen	Erste Meldung im Auswertungszeitraum	Beobachtungsorte
Schellente (<i>Bucephala clangula</i>)	28	1-30	14.12.2012	Silbersee bei Roxheim, Rhein und Berghäuser Altrhein bei Speyer, Mechtersheimer Tongruben, im Rhein bei Sondernheim, Leimersheim, Jockgrim, Maximiliansau und Neuburg.
Gänsesäger (<i>Mergus merganser</i>)	20	1-10	29.12.2012	Rheinebene zwischen Bobenheim-Roxheim (Silbersee) und Wörth, Mosel bei Trier und Glan bei Bad Kreuznach. Schwerpunkt: Michelsbach südlich Gernersheim und Silbersee.
Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)	20	1-18	06.12.2012	Großteil im Michelsbach bei Sondernheim, des Weiteren Altrhein südl. Speyer, Altrip, Silbersee bei Roxheim; auch an Nahe und Mosel.
Krickente (<i>Anas crecca</i>)	14	2-25	06.12.2012	Michelsbach bei Sondernheim, des Weiteren Altrhein südl. Speyer, Altrip, Silbersee bei Roxheim; auch abseits der Rheinaue, z.B. Lamsheim westl. Ludwigshafen.
Zwergsäger (<i>Mergellus albellus</i>)	12	1-10	23.12.2012	Rheinebene zwischen Bobenheim-Roxheim (Silbersee) und Neupotz. Schwerpunkte: Silbersee, Berghäuser Altrhein (Speyer), Neuhofener Altrhein.
Tundra-Saatgans (<i>Anser fabalis rossicus</i>)	11	1-370	14.12.2012	Kistnerweiher bei Neuhofen, Mechtersheimer Tongruben, Agrarfläche zwischen Mechtersheim und Lingenfeld, Agrarfläche bei Miesau.

Fortsetzung der Tabelle 2

Art	Meldungen	Individuen	Erste Meldung im Auswertungszeitraum	Beobachtungsorte
Grünfüßige Teichralle (<i>Gallinula chloropus</i>)	11	1-10	15.12.2012	Auch abseits der Rheinaue, z.B. Kaiserslautern, Landau, Offenbach, Schifferstadt.
Pfeifente (<i>Anas penelope</i>)	10	1-10	16.12.2013	Großteil im Michelsbach bei Sondernheim, des Weiteren Mechtersheimer Tongruben und überschwemmte Glanwiesen bei Hütschenhausen.
Kolbenente (<i>Netta rufina</i>)	10	1-60	16.12.2012	Silbersee bei Roxheim, Holzscher Weiher (Ludwigshafen), Kistnerweiher bei Neuhofen, Silbersee bei Otterstadt, Lingenfelder Altrhein, Michelsbach bei Sondernheim.
Blässgans (<i>Anser albifrons</i>)	4	1-50	22.12.2012	Neuhofener Altrhein, Insel Flotzgrün, Rhein bei Leimersheim und Altrhein bei Neupotz.
Löffelente (<i>Anas clypeata</i>)	3	4	18.02.2013	Roxheimer Altrhein, Lamsheim, Silbersee bei Roxheim.
Samtente (<i>Melanitta fusca</i>)	2	4	08.02.2013	Badesee bei Jockgrim, Berghäuser Altrhein bei Speyer.
Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>)	2	2	10.01.2013	Silbersee bei Roxheim.
Spießente (<i>Anas acuta</i>)	2	2	19.01.2013	Nähe Hütschenhausen auf überschwemmten Glanwiesen, Mechtersheimer Tongruben.
Zwergschwan (<i>Cygnus bewickii</i>)	2	1	07.01.2013	Baggersee bei Mechtersheim.
Eiderente (<i>Somateria mollissima</i>)	1	1	09.02.2013	Roxheimer Altrhein.

Tab. 3: Im Auswertungszeitraum gemeldete Neozoen

Art	Meldungen	Individuen	Erste Meldung im Auswertungszeitraum	Beobachtungsorte
Nilgans (<i>Alopochen aegyptiaca</i>)	73	1 - 25	01.12.2012	Überall am Rhein bis Koblenz, selbst im Mittelhaut, in den Schwemmfächern der Rheinebene, weiterhin an Nahe, Mosel, Lahn.
Kanadagans (<i>Branta canadensis</i>)	62	1 - 210	01.12.2012	Überall am Rhein, daneben auch abseits der Rheinaue, z.B. Lamsheim, Fußgönheim, Schreibenweiher (Ludwigshafen), Steinfeld.
Rostgans (<i>Tadorna ferruginea</i>)	3	1	03.02.2013, 24.02.2013	Acker bei Leimersheim, Silbersee bei Roxheim.
Streifengans (<i>Anser indicus</i>)	2	1	19.01.2013, 24.02.2013	Mechtersheimer Tongruben, Baggersee bei Gimbsheim.
Madarinente (<i>Aix galericulata</i>)	2	4	06.02.2013	Rhein bei Worms und Rheinlache in Koblenz.
Schwanengans (<i>Anser cygnoides</i>)	1	3	24.02.2013	Silbersee bei Roxheim.



Abb. 1: Blässgans am Rhein bei Germersheim.
(Foto Bernhard Gerach, 14. 2. 2013)



Abb. 2: Eiderente am Roxheimer Altrhein.
(Foto Markus Kuhn 9. 2. 2013)



Abb. 3: Knäkente am Glan bei Hütschenhausen.
(Foto Alex Weis 1. 4. 2013)



Abb. 4: Krickenten am Michelsbach bei Sondernheim.
(Foto Elmar Fischer 15. 1. 2013)



Abb. 5: Rostgänse am Rhein bei Jockgrim.
(Foto Bernhard Gerach 23. 2. 2013)



Abb. 6: Samtenten am Altrhein bei Speyer.
(Foto Oliver Röller 14. 2. 2013)



Abb. 7: Schellenten am Rhein südlich von Altrip.
(Foto Elmar Fischer 8. 2. 2013)



Abb. 8: Schwarzhalstaucher am Silbersee bei Roxheim.
(Foto Alex Weis 10. 1. 2013)



Abb. 9: Spießenten am Glan bei Hütschenhausen.
(Foto Alex Weis 31. 1. 2013)



Abb. 10: Zwergsäger am Neuhofener Altrhein.
(Foto Michael Weiß 9. 3. 2013)



Abb. 11: Zwergschwan bei Badeseer bei den Mechttersheimer Tongruben.
(Foto Rosl Rößner 7. 1. 2013)



Abb. 12: Schwanengans am Silbersee bei Bobenheim-Roxheim
(Foto O. Röller 24. 2. 2013)